

# Bei--ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 19. August.

### I n l a n d.

Berlin den 16. August. Se. Königl. Majestät haben die Geheimen Ober-Justiz- und Geheimen Ober-Revisions-Räthe Cimbeck und Diesberg zu Mitgliedern des Staats-Raths Allerhöchstdinstigst zu ernennen geruht.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind vorgestern von Teplitz zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland ist von London hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, ist von Teplitz, Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kammerer, Graf von Proyern, der Großherzog, Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath Krüger, und der Kaiserl. Russische General-Major von Uwaroff, sind von Dresden, und der General-Major und Commandeur der 1sten Landwehr-Brigade, von Esbeck, von Marienbad, hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Chef des Seehandlungs-Instituts und der Verwaltung für Handel, Fabrik- und Bauwesen, Rother, ist nach Frankfurt a/D., und Se. Excellenz der Königl. Großbritannische General-Lieutenant Sir Moore Disney, nach Dresden abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 8. August. Als sich der König vor-

gestern in Begleitung des Königs von Neapel von Neuilly nach Paris begab, gab er den Befehl, unter den Triumphbogen durchzufahren, was bisher noch nicht geschehen war. Vor dem Denkmale ließ der König halten, und betrachtete dasselbe durch das Wagenfenster hinaus mit großer Aufmerksamkeit. Es waren etwa 200 Personen versammelt, die laut den Ruf: Es lebe der König! ertönen ließen.

Ein Oppositions-Blatt berichtet nachträglich, daß der Marschall Lobau und sämtliche Obersten der National-Garde bei Gelegenheit der Einstellung der Recue ihre Entlassung angeboten hätten, welche aber nicht angenommen worden sey.

Der Präsident der Deputirten-Kammer, Herr Dupin, ist von Toulon aus nach Italien abgegangen; man glaubt, er werde seine Reise bis Rom ausdehnen.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Es scheint, daß die Englische Diplomatie ganz kürzlich wiederum Schritte gethan hat, um von der Französischen Regierung die Freilassung der zu Ham gefangen gehaltenen Minister zu erlangen. Diese soll dem Englischen Kabinette die Antwort ertheilt haben, daß der König und die Minister selbst nichts mehr wünschten, als den Gefangenen die Freiheit geben zu können, daß man aber die Wirkung dieser Maßregel auf das Publikum fürchte.“

Der Phare meldet, daß der General Cordova sich unverzüglich mit einer wichtigen Mission der Spanischen Regierung nach Paris begeben werde.

Die Sentinelle des Pyrenées glaubt, daß die Generale Latré und Manso und vielleicht auch sogar der General Epartero ihre Entlassung erhalten würden. Es wäre überdies die Rede davon

gewesen, die beiden Erstern, wegen der Nachlässigkeit in der Verfolgung des General Gomez, vor ein Kriegs-Gericht zu stellen.

Die hiesigen Blätter sind heute fast ausschließlich mit den Details über den Aufstand in Malaga angefüllt, und man sieht mit großer Spannung den weiteren Nachrichten von Madrid entgegen, wo, wie einige Blätter versichern, ebenfalls große Aufregung herrschen soll. Die Regierung, die auf telegraphischem Wege Nachrichten von dieser Hauptstadt bis zum 4ten d. M. haben könnte, macht heute in dieser Beziehung nichts bekannt.

Briefe aus Saragoſſa vom 2. d. melden in der That, daß die Constitution von 1812 ohne den geringsten Widerstand proklamirt worden ist; man kann also die Gerüchte, die über diese Stadt im Umlauf waren, als wahr betrachten. Aber man zweifelte dagegen an der Authentizität einer telegraphischen Depesche, die, wie einige Personen versicherten, der Regierung melde, daß jene Stadt sich in voller Insurrection befinde. Eben so bezweifelte man das Gerücht von einem Aufstande in Cordoba, in Folge dessen die Constitution von 1812 auch in dieser Stadt proklamirt worden seyn sollte.

— Den 9. August. Der Prinz von Joinville hat sich am 7. d. in Doulon am Bord der Fregatte „Iphigenie“ eingeschifft.

Gestern nahmen in dem sogenannten Pulververschöndungs-Prozesse die Vertheidiger der Angeklagten das Wort; die Plaidoyers werden wahrscheinlich noch die morgende und übermorgende Sitzung ausfüllen.

Der in Marseille erscheinende Garde-national vom 5. d. enthält Folgendes: „Das Russische Schiff „Graf Capo d'Istrias“, welches gestern in unsern Hafen eingelaufen ist, hat eine, im Fall sie sich bestätigte, sehr wichtige Nachricht mitgebracht. Die von Tripolis zurückkehrende Türkische Flotte soll nämlich von der Englischen Flotte gezwungen worden seyn, in Mitylene einzulaufen, wo das Englische Geschwader sie bis zur gänzlichen Erledigung der Churchillschen Sache zurückzuhalten gedenkt.“

Im Journal du Commerce liest man: „Heute ist das Gerücht im Umlauf, daß Herr Thiers, in Folge eines über die Spanischen Angelegenheiten gehaltenen Conseils, einen Courier nach London expedirt habe, um dem Englischen Kabinette einen gemeinschaftlichen Operations-Plan in Bezug auf Spanien vorzuschlagen.“

Ein hiesiges Abendblatt sagt in einer Nachschrift: „So eben verbreitet sich hier das Gerücht, daß das Ziel der Reise des Finanzministers, Herrn von Argout, nicht die Pyrenäen-Bäder wären, sondern daß er sich direkt nach der Hauptstadt Spaniens begeben werde. Es heißt, Herr von Argout gehe in Begleitung zweier Auditeurs des Staats-

Raths nach Madrid, um die der Königin noch übrig bleibenden Hülfquellen zu prüfen.“

In einem Schreiben aus Bayonne vom 5. d. heißt es: „Gestern Abend ist hier ein außerordentlicher Courier eingetroffen, der die Bestätigung der Ereignisse zu Malaga und zugleich die Nachricht überbringt, daß in Granada und Saragoſſa die Constitution von 1812 proklamirt worden ist. Bei seiner Durchreise durch letztere Stadt ist der Courier Zeuge von dem öffentlichen Jubel gewesen; man erwartete daselbst jeden Augenblick die Nachricht, daß in Valencia eine revolutionaire Bewegung ausgebrochen sei, indem man wußte, daß dort am 27. und 28. v. M. große Aufregung geherrscht habe. — Täglich treffen hier jetzt Offiziere von der Britischen Fremden-Legion ein, die nach England zurückkehren; sie können den Zustand jenes Corps nicht traurig genug schildern. Man versichert, daß Portugal von 3000 Karlisten, die schweres Geschütz bei sich führen, ernstlich bedroht sei.“

Die Gazette de France enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Constitution von 1812 ist am 2. August um 6 Uhr Abends in Saragoſſa proklamirt worden. Der Constitutionen-Stein wurde darauf in den Straßen umhergetragen. Dieß Alles ist ohne Hinderniß bewerkstelligt worden. Der übrige Theil des Tages verging unter Festlichkeiten. In Malaga hat man eine Regentschaft proklamirt, zu deren Mitgliedern Mina und Mendizabal ernannt worden sind. Ein Revolutions-Tribunal ist errichtet worden. Der vor dasselbe gestellte Civil-Gouverneur ist verurtheilt und hingerichtet worden; man war noch auf andere Hinrichtungen gefaßt. In Granada hat eine ähnliche Bewegung stattgefunden. Valencia und Barcelona werden nicht ermangeln, diesem Beispiele zu folgen. — Die der Regierung zugegangenen neueren Nachrichten aus Madrid sollen sehr beunruhigender Natur seyn. Die Königin Christine ist besorgt, sich der Gränze nicht mehr nähern zu können, und betrachtet sich von jetzt an als Gefangene der Insurrection. Man fügt hinzu, daß die Regierung sogleich 4 Mill. Fr., die von der Bordeauxer Bank geliefert worden wären, nach Spanien geschafft habe.“

Das Journal du Commerce (das überhaupt seit einiger Zeit in Bezug auf die Spanischen Angelegenheiten gut unterrichtet ist) theilt bereits vollständig die Denkschrift an die Königin mit, durch welche sich die Provinz Aragonien für unabhängig erklärt.

Der in Malaga vom Volke gehödete Gouverneur St. Just war ein Neffe des berühmten Convents-Mitgliedes gleiches Namens.

Das Journal des Debats sagt: „Es scheint gewiß, daß der General Bernelle zurückberufen worden ist, und daß der Oberst Conrad an seine Stelle tritt.“ — Ein hiesiges Blatt bemerkt, daß,

wenn es mit dem glänzenden Siege des Generals Bernelle wirklich seine Wichtigkeit gehabt habe, eine solche Abberufung gerade in diesem Augenblicke schwer zu begreifen sei.

Großbritannien und Irland.

London den 8. August. Der Age will wissen, eine hohe Person habe befohlen, die Büste des Herzogs von Bedford aus der Gallerie im Schlosse zu Windsor zu entfernen, weil derselbe zu der Subscription für O'Connell beigetragen. In Bezug auf die jetzige Stimmung der Radikalen gegen O'Connell führt der Kent-Herald an, daß es mit der Unterzeichnung für ihn in Canterbury nur langsam vorwärts gehe, weil er sich in der letzten Zeit nicht genug mit der Bewegung identifizirt habe, um einigen der hitzigeren Reformer gefallen zu können, und das genannte Blatt zweifelt daran, ob die Unterzeichnung in Canterbury überhaupt eine Unterstützung gefunden haben würde, wenn O'Connell seine Stimme zu Gunsten der Englischen Kirchen-Bill schon vor einem Monate abgegeben hätte. Ähnliche Nachrichten über die Gesinnungen des Volkes gegen O'Connell gehen aus Birmingham und anderen Orten ein.

Mistress O'Connell war am Sonntage schon wieder etwas besser, so daß sie ihren Aufenthaltsort ändern und sich nach dem Hause ihres Schwieger-sohns, des Herrn Ch. Fitzsimon in Dublin, fahren lassen konnte.

Mistress Norton ist jetzt gerichtlich um Scheidung von ihrem Ehemanne angekommen.

An der Eisenbahn zwischen London und Birmingham arbeiten in diesem Augenblicke 10 — 11,000 Menschen.

Der Manchester-Herald hält es nun für völlig ausgemacht, daß die Dampfkraft mit dem größten Vortheile auf die Seidenweberei werde angewandt werden können, welche letztere bis jetzt nur mit der Hand betrieben worden; es würde dann ein junges Mädchen an einem Tage so viel weben können, als jetzt zwei Männer, und die neue Art von Webestühlen würde nicht halb so viel Platz wegnehmen.

Den 9. August. Der Herzog von Cumberland hat sich heute früh in Begleitung der Herren Holmes und Felf auf dem Dampfboote „Firebrand“ nach der Mündung der Elbe eingeschifft, um daselbst seinen Sohn, den Prinzen Georg, im Seebade zu besuchen und dann über Hamburg nach Berlin zu reisen, wo Se. königliche Hoheit, wie hiesige Blätter melden, einer Augen-Operation des Prinzen beizuhelfen will.

Da mit der Verwerfung der Irändischen Kirchen-Bill nun auch die Zehnten-Ablösung in Irland wegfällt und somit die bedrängte Lage der Irändischen Geistlichkeit fortwährt, so dringt der Standard mit großem Nachdrucke auf reichliche Unterstützung derselben durch Geldbeiträge sowohl, als

alle übrigen Mittel, um sie in den Stand zu setzen, ihre Zehnten mit der höchsten gesetzlichen Strenge eintreiben zu können.

In Schottland scheint die Kartoffel-Aerndte gänzlich fehlschlagen.

Die Nachrichten aus San Sebastian in hiesigen Blättern reichen bis zum 2. August; die Korrespondenzen sind voll von Berichten über die Unzufriedenheit und Demoralisirung, die sich unter der Englischen Legion zu zeigen anfängt.

Die Morning-Chronicle erklärt in Bezug auf die in den letzten Tagen an der Börse verbreiteten Gerüchte von dem Tode des General Evans, daß, den neuesten Nachrichten aus San Sebastian zufolge, der General so weit hergestellt sey, daß sein Leben sich nicht mehr in Gefahr befinde.

Spanien.

Madrid den 29. Juli. Die hiesigen Wahlen sind nunmehr beendet, und liefern vollkommen das Resultat, welches sich voraussehen ließ. 1596 Wähler hatten sich zur Abgebung ihrer Stimmen in den drei Tagen eingefunden; um also die absolute Majorität der Stimmen zu erhalten, mußte man ihrer wenigstens 799 haben; die sieben von der Opposition aufgestellten Kandidaten hatten am Schlusse, Hr. Mendizabal 863, Arguelles 926, Dlozaga 841, Martel y Uadia 856, Calderon de la Barca 814, Cantero 844, Basualdo 816 Stimmen, während derjenige von den ministeriellen Kandidaten, der von seiner Partei die meisten Stimmen erhielt, ihrer nur 663 erschwingen konnte. Die Bezirke der Provinz Madrid liefern ebenfalls eine Majorität für die Mendizabalisten, und so mag denn die Hauptstadt Spaniens stolz darauf seyn, in der verhängnißvollsten Lage des Landes Männer zu ihren Stellvertretern geschickt zu haben, von denen zwar die H. H. Mendizabal und Arguelles, jeder in seiner Art, bekannt genug sind, die übrigen aber keinen Anspruch auf das Vertrauen ihrer Mitbürger haben, als mit Gebatter Schneider und Handschuhmacher verwandt zu seyn, durch Mendizabal's originelle Finanzoperationen sich bereichert, und in der letzten Kammer bei keiner andern Gelegenheit als der Abstimmung ihren Mund geöffnet zu haben. Gewiß sind sie die wahren Vertreter Madrids, denn ihre Einsichten erstrecken sich nicht über die Ringmauern dieser Stadt. So viel wir bis jetzt aus den der Hauptstadt zunächst gelegenen Provinzen, Toledo, Mancha, Saragossa, erfahren, fällt dort die große Majorität der Wahlen ebenfalls auf die erklärten Feinde des gegenwärtigen Ministeriums. Die Mendizabalisten verhehlen natürlich ihren Triumph nicht, und wenn man die Oppositionsblätter (Eco, Patriota, Nacional) liest, fühlt man sich veranlaßt zu glauben, daß die Censur der Presse von Hrn. Mendizabal ausgeübt werde. Das Ministerium scheint sich über seine Lage zu täuschen,

und auf zwei gleich unwahrscheinliche Auswege zu rechnen, nämlich auf große und schnelle durch die Armee zu erreichende Vortheile, und auf ein ihm günstiges Resultat der in den Provinzen Statt findenden Wahlen. Wenn nach Vereitlung dieser beiden Voraussetzungen die Minister es wagen wollen, durch Eröffnung solcher Cortes das Signal zum Kampfe zu geben, so setzen sie die Königin der Gefahr aus, in der Erwiderung auf die Thronrede die bittersten Beleidigungen anhören zu müssen, und sich selbst in die Lage, von keiner Seite aufrichtig unterstützt, und durch ihr unhaltbares System einer Quasi-Legalität jedes kraftvollen Mittels gegen ihre Feinde beraubt, unbedauert und mit Vorwürfen beladen, einer endlosen Anarchie Plak machen zu müssen.

(Allg. Zeit.)

Alle Privat-Nachrichten der Englischen Blätter von der Britischen Hülfsl-Region stimmen darin überein, daß sie sich fortwährend in einem sehr beunruhigenden Zustande befinden, daß offene Widersetzlichkeiten an der Tagesordnung seyen und sich sogar auf die der Legion zugesetzten Spanischen Truppen zu übertragen drohten. Der nächste Grund dieser Insubordination ist der Mangel regelmäßiger Solbzahung. Dieser Umstand soll denn nicht nur von den Karlisten, sondern auch von der der Fremden-Legion feindlichen Partei im Hauptquartiere der Christinos benützt worden seyn, um die allmähliche Auflösung der Britischen Legion herbeizuführen.

— Den 1. August. Der Espanol theilt in seinem heutigen Blatte ein Schreiben aus Malaga vom 26. Juli mit, welches nachstehende Details über die dort vorgefallenen Unruhen enthält: „Der gestrige Abend ist Zeuge blutiger Verbrechen gewesen. Sowohl der Civil-, als der Militairgouverneur sind ermordet worden. Der Letztere hatte vor einiger Zeit in einem Tagesbefehl den Truppen und der Nationalgarde das Trommeln nach dem Abendgebete verboten. Dessenungeachtet marschirte die National-Garde, als sie gestern abgeholt wurde, unter Trommelschlag auf den Marktplatz. Der Militair-Gouverneur St. Just begab sich sogleich dorthin und forderte den kommandirenden Offizier in sehr gemäßigten Ausdrücken auf, das Trommeln einzustellen. Der Offizier gehorchte, allein das Trommeln wahrte fort und die National-Gardisten stießen aufrührerisches Geschrei aus und verlangten selbst den Kopf des Militair-Gouverneurs, worauf Letzterer sich in ein Wachtgebäude flüchtete, aber auch von der daselbst befindlichen Wachtmannschaft keinen Beistand erhielt. Die Drohungen gegen ihn nahmen indeß immer zu und um 9 Uhr wurde er ergriffen und ermordet. Der wachthabende Offizier hat, hat ihn mit Gefahr seines Lebens zu retten, eine Feigheit bewiesen, die ihn für immer entehrt. Bei dem ersten Lärm eilte der Civil-Gouverneur Graf von Donadio, nach einem Kloster, und for-

derde die daselbst einquartierten 800 Mann auf, ihrem Anführer zu Hülfe zu eilen, allein sie weigerten sich, zu gehorchen. Er verließ hierauf das Kloster, zog die Uniform eines Grenadiers an, und hoffte so zu entkommen. Er wurde indeß von einem National-Gardisten erkannt und sofort erschossen. Heute haben die Nationalgarde und die Linien-Truppen gemeinsam die Constitution von 1812. proklamirt und eine Junta eingesetzt.“

Das Eco del Comercio theilt das gegen den General Lopez und die mit ihm gefangenen Insurgenten gefällte und vollzogene Todesurtheil mit. Die Leiche des Generals Lopez, so wie die eines anderen Anführers, Namens Nuño, wurde von dem Henker geviertheilt, und die einzelnen Körpertheile sind an verschiedenen Orten öffentlich ausgestellt worden.

Dem Ley zufolge ist eine Verschwörung entdeckt worden, die im Schlosse San Fernando, fünf Stunden von Madrid, zum Ausbruch kommen sollte.

Der Madrider Korrespondent des Morning-Herald meldet unterm 1. August, daß in der Spanischen Hauptstadt Nordthaten, Hiebe und Stiche an der Tages-Ordnung wären. Der Minister Isturiz wurde häufig mit einem Muera! begrüßt, und ein ähnlicher Ausruf wurde am 25. Juli der Königin selbst zu Theil, die sich noch immer zu la Granja aufhielt. Für Valladolid war man im hohen Grade besorgt, da diese Stadt nur durch 4000 Mann, die in aller Eile zusammengerafft waren, und durch einige Nationalgarde vertheidigt ward, während 6000 Karlisten unter Garcia diese bedrohten. Mit banger Besorgniß sah man dem Oktober-Monat und dem Termin der Dividenden-Zahlung entgegen, die ohne eine neue Anleihe für unmöglich gehalten wird. Die angeliebten 120 Millionen Realen reichten kaum hin, um die laufenden Bedürfnisse zu decken.

#### Portugal.

Lissabon den 24. Juli. In Folge eines vorgestern Abend gehaltenen Kabinettsraths über die Fortschritte der Karlisten in Galizien wurde gestern die Kriegs-Brigg „Dom Pedro“ nach der Nordküste von Spanien abgeandt, und wie es heißt, haben zwei Infanterie-Regimenter und ein Kavallerie-Regiment, worunter das sogenannte „unüberwindliche“ Jäger-Regiment, dessen Oberst früher Dom Pedro, jetzt der Prinz Ferdinand, den Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten, um nach dem Norden abzugehen, wohin auch noch eine Korvette ausgerüstet wird.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 8. August. Das holländische Schiff „Aletta“, am 7. v. M. von Amsterdamben in New-York angekommen, ist am 8. Juni im 37° 35' Br. 51° 18' L. von einem großen, der Bauart nach Amerikanischen Schooner, von unge-

fährt 100 Mann Besatzung, angehalten und um einige Kleidungsstücke, Fleisch und Gewer heraubt worden. Der Capitain und die Mannschaft der „Metta“ blieben persönlich unbelästigt. Der Schooner hatte seinen Namen zu verbergen gesucht.

### Belgien.

Brüssel den 8. August. Der König wird erst morgen nach dem Lager von Beverloo abgehen, am Sonnabend den 13. wieder nach Schloß Laeken zurückkehren, und am 16. zu Ihrer Majestät der Königin nach Ostende sich begeben, die ihrerseits morgen ihre Reise nach dem Seebade antreten wird.

Landwirthschaftlichen Berichten aus Flandern zufolge, ist dort die diesjährige Aerndte eine der günstigsten, die man seit dem Jahre 1818 gehabt hat.

Ein in Flandern in Flamändischer Sprache erscheinendes Blatt „der Volksfreund“ geht in seinem Ueberwize so weit, daß es Allbaud rechtfertigt und einen angeblich von Pariser Studenten entworfenen Plan zur Plünderung der Bank sogar als nachahmungswürdig für Belgien bezeichnet. Ein öffentliches Blatt meint zwar, daß dergleichen wahnsinnige Aeußerungen nicht gefährlich seien, ein anderes ungegnet jedoch darauf, daß man in einem wohlgeordneten Staate die Wahnsinnigen nicht frei umherlaufen lasse.

### Österreich.

Wien den 10. August. (Bresl. Zeit.) Es mag vielleicht nicht allgemein bekannt seyn, daß die Kleonobien des römischen Reichs schon bei der ersten Inbasion der Franzosen in dem letzten Zehend des vorigen Jahrhunderts von Nürnberg nach Oesterreich gebracht wurden, und in Prag sollen sie nun zum erstenmal wieder als Palladium eines Erbfürstenthums entfaltet werden. — Aus Triest lauten die Sanitäts-Berichte beruhigender, nicht so aus der Lombardei und aus Süd-Tyrol. Eine Anzahl vornehmer Personen flüchtete sich nach dem nördlichen Tyrol.

Aus der Lombardei und aus Tyrol gehen eine Menge Nachrichten über das Erdbeben, namentlich über das vom 20. Juli Mittags 12 Uhr ein. In Vrixen spürte man drei Erschütterungen in kurzen Zwischenräumen, während sich zugleich ein Getöse wie ferner Donner vernehmen ließ. Die Wände krachten und in oberen Stockwerken schien es, als wenn Jemand mit festen Tritten über den Boden ginge. In Vassano hatte man bereits am 12ten Juni um 3 1/2 Uhr Morgens eine ziemlich starke Erderschütterung verspürt, dann folgten aber neue am 21. Juni Morgens 4 Uhr, am 15. Juli um halb 2 Uhr Nachmittags und am 20. Am 17. Mittags wurde das erste Erdbeben in Venedig verspürt. Die Erschütterung war in den oberen Stockwerken stärker als unten; Gegenstände, welche an den Wänden hingen, fielen herab, Klingeln läuteten von selbst etc., und die Setzer der Druckerei der Gazette de

Venezia waren nicht wenig bestürzt, als sie ihre Augen von den Winkelhaken hinweg nach dem Fenster wandten und die Giebel der gegenüberstehenden Häuser hin- und herschwanken sahen. In Vassano hat man am 20. drei Erschütterungen wahrgenommen, von denen die letzte Abends 10 Uhr kam. Auf dem Lande, besonders längs dem Gebirge von Vorso nach Vossagno, sind einige Häuser eingestürzt und mehrere Personen verunglückt. In Crepano zogen die Einwohner förmlich aus und lagerten sich die Nacht hindurch unter Zelten auf den benachbarten Wiesen.

### Schweiz.

Zürich den 5. Aug. (Allg. Ztg.) Die Streitigkeiten zwischen Basel-Landschaft und Frankreich sind nun wirklich ihrem Ende ganz nahe gebracht. Es fehlt nur, daß Basel-Landschaft die bereits versprochene Entschädigungssumme auch wirklich zahle, um alle Sperrmaßregeln Frankreichs wieder aufzuheben.

Die Jesuiten setzen sich in der Schweiz immer fester. Schweizer Blätter versichern ernsthaft, für unsere todtkranke Zeit sey kein Kraut gewachsen, als die Jesuiten; schon einmal vor 300 Jahren hätten sie die Welt gerettet, jetzt werde es ihnen wieder gelingen.

Sieben unbezweifelte und acht wenigstens zweifelshafte Cholerafälle zu Lugano, in Tessin, haben große Furcht verbreitet. Jeder Verkehr dieser Stadt mit dem Lande hat aufgehört, und es kommen keine Lebensmittel zu Markt. Auch Mendrisio hat sich von aller Welt abgeschlossen. Die Bürger bewachen die Zugänge Tag und Nacht, und führen die Reisenden ohne Aufenthalt durch die Stadt. — In fast ganz Piemont bis Genua soll die Brechrühr, trotz aller Sperren, neuerdings ausgebrochen seyn.

### Italien.

Rom den 25 Juli. (Allg. Zeit.) Vor nicht gar langer Zeit wurde in ausländischen Blättern aus Neapel berichtet, daß sich dort bedeutende Zeichen von Gährungsstoffen zu Unruhen an den Tag legten, und daß es in Sicilien noch bedenklicher aussehe. Wie wenig Grund diese Gerüchte haben, geht wohl unter Anderm auch daraus hervor, daß der König befohlen hat, die Zahl der austretenden Militairs für dieses Jahr durch keine neue Aushebung zu ersetzen. Hierdurch entsteht eine Verminderung der aktiven Armee von 7 bis 8000 Mann, welche zu einer bedeutenden Ersparniß der Ausgaben beim Abschluß des nächsten Finanzjahres führen muß, nachdem schon jetzt die vor kurzem erschienene Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Staats ein sehr vortheilhaftes Resultat darlegte. Ueberhaupt herrscht in der ganzen Neapolitanischen Verwaltung eine Ordnung, wie man sie früher dort nicht kannte. Die Untertanen wissen dieses wohl zu würdigen.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 14. August. Gestern Abend sind hier auf telegraphischem Wege aus Kbln folgende dem Journal de Paris vom 10. August entlehnte Nachrichten über Spanien eingegangen:

„Ein Courier hat die Nachricht überbracht, daß am 2ten d. in Saragossa die Constitution von 1812. proklamirt worden ist. — In Malaga ist eine Regentschaft, bei welcher Mina und Mendizabal Mitglieder sind, ernannt; ein Revolutions-Tribunal ist errichtet worden. — Madrid war sehr beunruhigt. Die Königin hegt die Besorgniß, nicht mehr nach der Gränze kommen zu können und sieht sich als Gefangene der Revolution an. Ganz Aragonien hat sich für unabhängig erklärt, die Civil- und Militärbehörde hat deshalb eine Adresse an die Königin geschickt, welche der General-Capitain unterschrieben hat. Die Truppen und die National-Garden haben den Eid auf die Constitution von 1812. geleistet.“

Vosen. — Der Einfluß der Witterung in der jüngstverfloffenen Zeit auf die Vegetation hat sich, den eingegangenen Nachrichten zufolge, im Posener Reg. Bezirk überall höchst günstig bewährt. Alle Sommerfrüchte, für deren Gedeihen man begrundete Besorgniß hegte, sind wohl gerathen, und auch die Wiesen, welche durch die vorhergegangene Kälte zurückgeblieben waren, haben einen guten Ertrag geliefert. Die Roggen-Ernde ist mindestens ebenso reich ausgefallen, als die vorjährige; dasselbe steht vom Weizen zu erwarten. Die Sommerung, mit Einschluß der Kartoffeln, scheint die Ernde des vorigen Jahres bei weitem zu übertreffen. Eine Folge davon ist, daß fast alle Getreidearten bereits im Preise gefallen sind. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen ist überall befriedigend und die Mortalität gering, mit Ausnahme des Schrodaer Kr., wo Gallen- und gastrisch-nervöse Fieber viele Opfer forderten. — Unglücksfälle hatten sich in ziemlichlicher Zahl zugetragen: Im Laufe des Monats Juli waren 5 Menschen beim Baden ertrunken, 2 von Windmühlenflügeln erschlagen, 1 von dem Kammerad einer Mühle zermalmt und 2 übergefahren. Ein Arbeiter verletzte sich beim Steinsprengen dergestalt am Kopfe, daß er zwar bis jetzt am Leben erhalten ist, aber den Verstand verloren hat. — Im Krotoschiner Kreise hat unlängst ein Wolkenbruch großen Schaden angerichtet, und im Breschener Kreise hat ein heftiger, mit Hagelschlag verbundener Gewittersturm mehrere Dörfschaften verwüstet, Gebäude umgerissen und die Saaten gänzlich vernichtet. Man nimmt an, daß von dem erwarteten Ertrage drei Viertel, beim Winterkorn sogar  $\frac{2}{3}$  zerstört worden sind. Die Rapsfelder, welche in dem Hagelschlag lagen und noch nicht abgeerntet waren, sind gänzlich verheert worden; dasselbe gilt vom Buchweizen. Es ist ein Glück, daß dieser Hagelschlag nur auf eine

geringe Breite beschränkt gewesen und nur in Absätzen gefallen ist, da die Beschädigungslinie 3 Meilen lang ist. — Im Fraustädter Kreise hat sich eine ungeheure Anzahl von Heuschrecken gezeigt, welche den Landmann in große Besorgniß versetzt haben würde, wenn sich nicht gleichzeitig zahllose Schwärme von Etröwen und Krähen eingefunden und jene in kurzer Zeit vertilgt hätten. Auch die Grillen haben sich in großer Menge gezeigt und dem Roggen vielen Schaden zugefügt. — Nach Abschätzung des bereits früher gemeldeten Brandes in der Stadt Kurnik beläuft sich der Schaden auf 50,000 Rthlr. Daß Feuer ist geständiglich durch die, schon früher bestrafte, unverheirathete Victoria Lutz angelegt worden. In der Stadt Gostyn wurden unlängst durch Brandstiftung ebenfalls 5 Etablissements, 8 Scheunen und 1 Pfarrgebäude eingeäschert. — Als höchst verdienstlich ist zu bemerken, daß der Landschafts-Direktor Herr v. Grabowski auf Lukowo dem Dorniker Kreise auch in diesem Jahre ein Geschenk von 10 veredelten Böcken gemacht hat, welche an regulirte bäuerliche Wirthe vertheilt worden sind. — Der Verkehr war des niedrigen Wasserstandes der Warthe wegen im Monat Juli nicht bedeutend; durch Vosen passirten nur 55 Rähne — Der Israelitische Wohlthätigkeits-Berein zu Krotoschin hat auch in diesem Jahre 13 arme Schulkinder vollständig bekleiden lassen. — Die Zahl der Verbrechen war im abgewichenen Juli nicht gering; außer mehreren gemeinen Diebstählen kam auch ein Kirchendiebstahl vor. Zwei Männer erhängten sich, zwei ersäufeten sich und einer durchschnitt sich den Hals. Ein Müller wurde vom Duhlen seiner Frau ermordet, und ein junges Mädchen im Schlafe von ihrer Mutter in einem Anfälle von Wahnsinn getödtet.

Als man vor etwa zehn Jahren bei Burksbille (Kentucky) nach Salz grub und ungefähr 200 Fuß durch den festen Felsen gebohrt hatte, sprang plötzlich ein Strahl Steindöl empor, der sich bis zur Höhe von 12 Fuß vom Boden erhob. Mehrere Tage floß die Quelle fort, und gab etwa 30 Litres in der Minute. Da das Bohrloch nicht weit von dem Fluß Cumberland entfernt war, so war dieser bald mit Del bedeckt. Neugierige, die sich vergewissern wollten, ob es brennbar sei, zündeten es an, und bald bot die Oberfläche des Wassers nur noch einen unermesslichen Flammenstrom dar, der die Bäume am Ufer ergriff und mit einem heftigen Brand drohte. Dieses Del ist grün, wird aber an der Luft braun, und ist so flüchtig und durchdringend, daß es aus den Fässern, die man damit füllen wollte, herausdrang. Der Auswurf dauert nicht immer fort; seit 6 Jahren fanden nur zwei Ausbrüche statt: der letzte begann am 4. Juli 1835 und dauerte etwa 6 Wochen.

In Philadelphia ist ein Werk über den öffentli-

Wen Unterricht erschienen, worin die in Preußen eingeführte Unterrichts-Methode als die vorzüglichste empfohlen, und namentlich auch die große Sorgfalt gerühmt wird, welche man in Preußen auf die Bildung von Lehrern verwendet.

Man hat die Entdeckung gemacht, daß die Zahl der Haare auf einem gewöhnlichen Menschen-Kopf 140,000 betrage. Doch steht es jedem frei, nachzuzählen.

### Stadt- Theater.

Sonntag den 20. August: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina; große komische Oper in 3 Akten von Scribe, bearbeitet von Carl Blum, Musik von Auber.

### Bekanntmachung.

In den zu Madlin gehörigen Forsten, 1 Meile von den Ablagen zu Dembno und Neustadt an der Warthe entfernt,

stehen circa 2650 Klaftern Eichen-	} Brennholz
220 = Erlen-	
130 = Kiefern-	

überhaupt circa 3000 Klaftern zum Verkauf bereit, welche theils frisch, theils seit 2 bis 3 Jahren eingeschlagen, durchweg aber noch gut erhalten sind.

Zu diesem Verkauf ist ein Licitations-Termin auf den 15. September d. J.

in dem Konferenz-Zimmer der unterzeichneten Regierung vor dem Herrn Regierungs-Forst-Referendarius von Gizycki angelegt, welcher um 10 Uhr Morgens beginnt, um 6 Uhr Abends geschlossen und bei annehmbaren Geboten auch gleich der Zuschlag erteilt wird.

Von dem Meistbietenden muß  $\frac{1}{4}$  des Kaufgelbes im Licitations-Termin zur Sicherheit deponirt werden, welches auf die letzte Zahlungs-Rate in Anrechnung gebracht werden kann.

Das Ansuchen des Kastenholzes bis an die Ablage an der Warthe, wird pro Klafter etwa 1 Rthlr. betragen und werden die näheren Licitations-Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht, die Kastenholzer im Walde dagegen, auf Erfordern, von dem Forst-Beamten in Larce angezeigt werden.

Posen den 2. August 1836.

Königlich Preussische Regierung,  
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

### Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut Lulin im Kreise Dobornik, land-schaftlich abgeschätzt auf 49,991 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Larce, soll am 31sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubige-

rin, die Wittwe Marianna Bonciehowska, geborne Solecka, wird hierzu öffentlich vorgeladen, um gleichzeitig ihre Erklärung über die Larce abzugeben.

Posen den 19. März 1836.

### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das den Ferdinand und Henriette Pahrinschen Eheleuten gehörige, bei Schwersenz belegene Erbpacht-Dorwerk, abgeschätzt auf 5040 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Larce, soll

am 20sten Januar 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 24. Mai 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht werden

1) der Christian Friedrich Rau, hieselbst am 28. September 1790. geboren, ein Sohn des verstorbenen Malzfährr Gottlob Rau, und dessen Ehefrau geb. Zogin, welcher als Schuttmacher-Geselle in Neubamm gearbeitet und im Jahre 1814. zuletzt in Cüstrin gesehen worden, und nach seiner Aeußerung in Militairdienst hat treten wollen, für welchen ein Vermögen von etwa 80 Rthlrn. vorhanden ist;

2) die Kinder des zu Ostrow verstorbenen Schmiedemeisters Christian Ulrich:

a) Beate, geb. den 10. Septbr. 1789.,

b) Louise, geb. den 24. Dezbr. 1791.,

c) Samuel, geb. den 30. Septbr. 1794.,

welche mit ihrer Mutter, der Wittve Ulrich, später wiederum verehel. Keppel, nach Polen gezogen und nach den letzten Nachrichten aus dem Jahre 1808. nach Rußland in die Gegend des Schwarzen Meeres haben gehen wollen und für welche ein väterliches Erbtheil von 30 Rthlr. und mehrjährigen Zinsen vorhanden ist;

so wie deren hinterlassene Erben, werden hierdurch auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curators vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem auf den 2. Mai 1837. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, bei der Nichtmeldung aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren sich legitimirenden Erben, event. dem Fisko zugesprochen werden wird.

Zielenzig den 16. Juli 1836.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

### Aufgebot.

Die Wirthschafterin Barbara Elisabeth Hahn ist den 7ten December 1833 zu Liebman

bei Muraß ohne bekannte Erben verstorben. Ihr baar hinterlassenes Vermögen beträgt gegen 400 Ntlr.

Dieselbe ist den 26sten Februar 1766 zu Treboitz geboren, die Tochter des dasigen bürgerlichen Tuchmachers Andreas Hahn, und seiner Ehefrau, Anna Rosine, und die Enkelin des Bürgerers Hans George Hahn, und seiner Ehefrau Anna Rosina geb. Blasien zu Gubrau.

Letztere haben außer Andreas Hahn, geb. den 12ten Juli 1729, noch zwei Kinder,

a) Johann Gottlieb Hahn, am 14ten Januar 1725, und

b) Matthias Hahn, am 24sten Februar 1727 in der Stadt-Pfarrkirche zu Gubrau taufen lassen.

Es treten als Erbprätendenten Abkömmlinge von dem Favaliden Friedrich Hahn (Haan) zu Canth und dem Hausmann Johann Gottfried (Joseph) Hahn zu Groß-Ujeschütz auf. Sie haben aber die Abstammung dieser von den oben Genannten nicht nachgewiesen.

Auf den Antrag des Nachlaß-Kurators, Justiz-Kommissarius Hahn, werden daher sämtliche unbekannte Erben der Wirthschafterin Barbara Elisabeth Hahn, deren Erbnehmer und Cessionarien, hierdurch aufgefordert, sich

den 13ten März 1837 Vormittags um 10 Uhr

im Gerichts-Lokale zu Liebenau einzufinden und ihre Erbsprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präkludirt werden und der Nachlaß als herrenloses Gut behandelt wird.

Sollte sich im Termin ein Erbe melden und legitimiren, so wird diesem der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt werden, der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe aber alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden seyn.

Breslau den 23. April 1836.

Das Schaubertsche Gerichts-Amt von Liebenau und Torgau.

**Unterrichts-Anzeige.**

Mit Genehmigung und im Auftrage der vorgelegten Behörde mache ich hiermit bekannt, daß für die durch das Gerücht verbreitete Aufßlösung der höheren Stadtschule ein Termin noch keinesweges bestimmt sei; daß also die qualifizierte Jugend der Anstalt unbedenklich, wie bisher, anvertraut werden könne, ohne Furcht, ihren Unterricht zu ungelegener Zeit unterbrochen zu sehen; und daß der eventuelle Termin der Aufßlösung zeitig genug bekannt gemacht werden solle, damit ein Jeder für die wei-

tere Unterbringung seiner Kinder zu sorgen die nöthige Frist habe.

Posen den 18. August 1836.

F. r. Reid.

Ein Knabe von 13 bis 14 Jahren, wo möglich von außerhalb, kann auf meine Kosten sogleich ein Unterkommen bei mir finden. — Derselbe kann auch eine arme Waise seyn.

Posen den 17. August 1836.

Der Uhren- und Parasolmacher Tritschler, No. 27. Wallischei.

An der Breitenstraße zu Posen No. 107. ist ein Laden im Vorderhause, der auch zum Branntweinschank paßt, soaleich zu vermietthen.

**Börse von Berlin.**

Den 16. August 1836.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	102½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	101	100½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	62½	61½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	102½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	102½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	102½	102½
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	103½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	104½
Ostpreussische dito . . . . .	4	103½	—
Pommersche dito . . . . .	4	—	101½
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	100½	—
dito    dito    dito . . . . .	3½	99½	98½
Schlesische dito . . . . .	4	—	106½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. . . . .	—	87	—
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	15½	13½
Disconto . . . . .	—	4	5

**Getreide-Marktpreise von Berlin, 15. August 1836.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Ruß.	Byr.	sch.	Ruß.	Byr.	sch.
Weizen . . . . .	1	15	—	—	—	—
Roggen . . . . .	—	28	9	—	27	6
große Gerste . . . . .	—	28	9	—	—	—
kleine . . . . .	—	26	3	—	—	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	21	3
Linsen . . . . .	2	5	—	1	16	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . . . .	1	22	6	1	18	9
Roggen . . . . .	1	1	3	1	—	—
große Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	21	3
Erbsen . . . . .	1	10	—	—	—	—
Das Schock Stroh . . . . .	5	—	—	4	—	—
Heu, der Centner . . . . .	1	5	—	—	17	—